

**Rede des FDP/UWG Gruppenvorsitzenden Dr. Thomas Thiele
am Handgiftentag 09.01.2023**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen und Kolleginnen,

schön, dass wir uns das erste Mal nach drei Jahren hier im Rathaus zum Handgiftentag wiederefinden.

Die vielfältigen Probleme der Menschen haben uns in Osnabrück zusammenrücken lassen.

Unsere Stadt ist ein gutes Beispiel dafür, dass Menschen aus aller Welt mit verschiedenen Kulturen und Religionen friedlich zusammenleben können:

Frieden ist nicht selbstverständlich!

Das Engagement von unseren Mitbürgern und von Ihnen hilft diesen Frieden zu sichern.

Osnabrück und Münster feiern in diesem Jahr 375 Jahre westfälischen Frieden: Das ist auch eine Verpflichtung!

In unseren politischen Bemühungen als FDP/UWG sind mir die schon seit Jahren mit großem Engagement bearbeiteten Themen für 2023 besonders wichtig:

1. Der innere Frieden kann nur gelingen, wenn wir unsere Kinder gut und chancengerecht bilden. Wir müssen die Schulen besser ausstatten, endlich Schulformen etablieren, die allen gerecht werden. Sonst verlieren wir die Zukunft!

2. „Verkehrswende“:

Leider kommen wir damit nur sehr langsam voran. Deshalb nochmals mein Vorschlag, der sich relativ schnell umsetzen lässt: Den Ring zu einem wirklichen Ring auszubauen. Das wird für die Autos besser, aber vor allem für den ÖPNV, Rad-Nutzer und Fußgänger. Und das führt zu mehr Sicherheit. Unsere Oberbürgermeisterin versucht durch kurzfristige Änderungen wie die separat geschalteten Fahrradampeln am Ring mehr Verkehrssicherheit schaffen: Bitte mehr davon! Als Politik müssen wir mehr Tempo von der Verwaltung fordern und sollten von

unseren europäischen Freunden lernen, wie ich schon vor 10 Jahren gefordert habe. Zum Beispiel die Niederlande haben gut durchdachte und erprobte Verkehrskonzepte. Hier gibt es gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um unsere Stadt verkehrspolitisch für die Zukunft fit zu machen.

3. „Finanzen“:

Wir müssen besonders jetzt über die Parteigrenzen hinweg denken. Die schlimmen finanziellen Entwicklungen haben viel mit unzureichender Kompetenz in den Aufsichtsräten der städtischen Betriebe zu tun. Nicht nur in der Stadt, sondern auch im Rat sind viele Menschen mit unterschiedlichen Talenten und Qualifikationen. Ermutigen wir uns gegenseitig, sie an der richtigen Stelle einzusetzen. Durch falsche Weichenstellung in der vorigen Ratsperiode wurden die Sparbemühungen der Mitarbeiter der Verwaltung ad absurdum geführt. Deshalb nochmals mein ausdrücklicher Dank allen Mitarbeitern. Bleiben Sie Ihrem Sparwillen treu.

4. Stadtentwicklung und Quartiersentwicklung: Wie wir jetzt zum Jahreswechsel gesehen haben, ist die soziale Ausgewogenheit, bezahlbares Wohnen und Verbindung von Jung und Alt eine der größten Herausforderungen für Städte. Die soziale Kontrolle wird nur dann gelingen, wenn wir uns für einen ausgewogenen Bevölkerungsmix in den Quartieren einsetzen. Dies schafft Frieden in der Stadt.

Zum Abschluss:

„Der einzige Mist auf dem nichts wächst ist der Pessimist“, hat Theodor Heuss einmal gesagt.

Meine Damen und Herren, meine lieben Kolleginnen und Kollegen -

wir sind uns in vielen Dingen einig. Wir wollen das Beste für unsere Stadt.

Über Wege und Ausführungen wird zum Teil heftig gestritten.

Eins sollte uns aber alle einen: gemeinsam optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Prosit Neujahr auf ein friedliches, gutes 2023!

Gruppe FDP/UWG im Rat der Stadt Osnabrück

Rathaus, Bierstr. 28, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541/3301633

Mail: ratsfraktion@fdp-osnabrueck.de

Internet: www.fdp-osnabrueck.de, <https://uwg-osnabrueck.de>